

Mit Geld Nutzen stiften

Die Sparkasse bietet nicht nur sämtliche Finanzdienstleistungen einer Universalbank, sie übernimmt auch Verantwortung für die Gemeinschaft in ihrem Geschäftsgebiet. Damit unterscheidet sie sich in einem Punkt von anderen Banken: Sie hat sich gemeinnütziges Engagement auf die Fahnen geschrieben und ist nicht vorrangig auf maximale Gewinne ausgerichtet. Vielmehr ist sie Impulsgeberin und treibende Kraft für die wirtschaftliche Entwicklung in Stadt und Landkreis Hildesheim.

Das Geld, mit dem die Sparkasse wirtschaftet, bleibt in der Region und wird zum Beispiel für Investitionen, Spenden oder Sponsoring eingesetzt. Ihr starkes Engagement in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen trägt in erheblichem Maße zur Steigerung der Lebensqualität in der Region bei. Jahr für Jahr werden mit beträchtlichen Beträgen Projekte aus den Bereichen Kunst, Kultur, Sport, Umwelt, Wissenschaft und Soziales unterstützt.



Die Kreissparkasse, das Gebäude der Dresdner Bank (links) und die „Röhre“



Alfelder Notgeld aus den 1920er Jahren

S wie Sparkasse: Ein Markenzeichen entsteht

Nach der großen Inflation von 1923 konnte nur durch gezielte Werbemaßnahmen das Vertrauen der Sparer zurück gewonnen werden. Deshalb wurde 1924 der Zentrale Werbeausschuss gegründet, der die Gemeinschaftswerbung der Sparkassen mit einer einheitlichen Werbelinie versehen sollte. In diesem Jahr trat erstmals das von Karl Schulpig (1884–1948) entworfene Verbandszeichen des Deutschen Sparkassen und Giroverbandes DSGV in Erscheinung. Es zeigte einen aus den vier Buchstaben des Verbandes zusammengesetzten Hermeskopf. 1924 wurde auch eine der wirksamsten Werbemaßnahmen beschlossen: Der Weltspartag, der erstmals Ende Oktober 1925 Aufsehen erregte.

Den markanten Rotton, als HKS 13 bezeichnet, erhielt es 1972. Seitdem ist es bei Tag und Nacht, in Stadt und Land schon von weitem erkennbar und leitet die Kunden zielgenau in die nächstliegende Geschäftsstelle.



Das Logo der Sparkasse 1925, 1948 und 1971

Aber wer weiß, dass das Sparkassen-S bereits 1938 von Lois Gaigg (genaue Lebensdaten unbekannt) entworfen wurde. In seiner ursprünglichen Version war das S noch deutlicher als stilisierte Spardose mit Einwurfschlitz zu identifizieren, in die eine Münze fällt. Der Einwurfschlitz fiel um 1981 einer Modernisierung durch den Grafiker Otl Aicher (1922–1991) „zum Opfer“.

Das Sparkassen-S gehört heute zu den bekanntesten Markenzeichen Deutschlands und ist zugleich wichtigstes Wiedererkennungssignet der Sparkassengruppe.



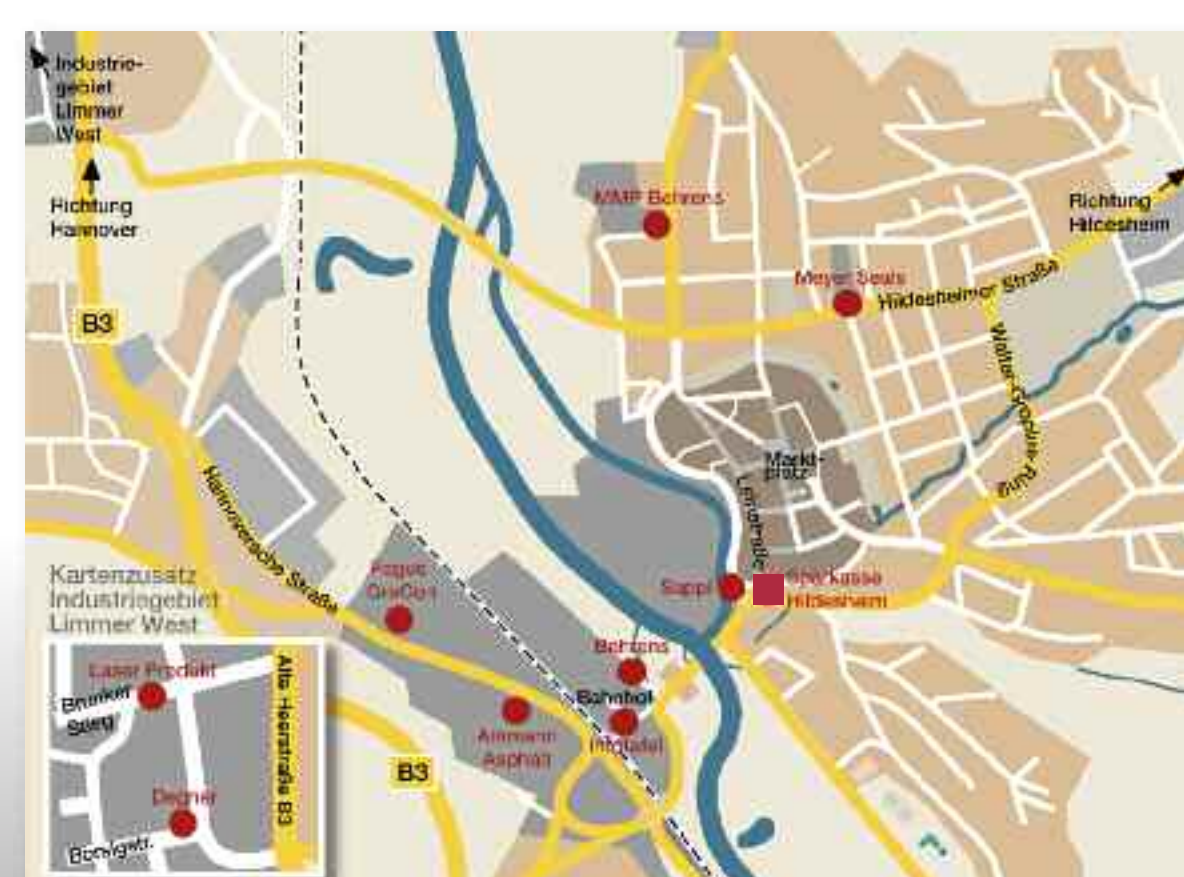
Der Erweiterungsbau von 1972



Das Ravenshaus (rechts) und die Kreissparkasse (links), 1910



Das Gebäude der neu errichteten Kreissparkasse im Jahre 1938



● Weitere Standorte des Industrie-Kultur-Pfades
■ Standort Sparkasse



Die Kassenhalle im Jahre 1938



Weltspartag am 30. Oktober 1959



... das Ersparte wird verbucht



Die Kundenhalle im Jahre 1972

Geschichte des Sparkassenwesens in Alfeld

Bereits 1840 gab es in Alfeld eine von Kaufmann Steding geführte Privatsparkasse. Da es bei dieser Einrichtung für Spareinlagen keinerlei Garantien gab, verlangte die Landdrostei Hildesheim eine Stellungnahme. Diese war nicht befriedigend, daraufhin wurde die Steding'sche Sparkasse wenig später wieder geschlossen. Auch das Genehmigungsgesuch eines weiteren Privatmannes zur Errichtung einer Sparkasse fand bei der Landdrostei Hildesheim 1843 keine Zustimmung. Auch hier sah man die Sicherheit der Spareinlagen nicht gewährleistet.

Daraufhin forderte die Landdrostei Hildesheim den Magistrat der Stadt Alfeld zur Errichtung eines öffentlichen Leihhauses und einer Sparkasse auf. 1845 konnte die Stadtverwaltung Alfeld eine entsprechende Satzung vorlegen. Der Geschäftsbetrieb wurde am 1. Januar 1846 im Hause des Kaufmanns Dralle, Leinstraße 18, eröffnet. Dralle selbst war zugleich auch der erste Kassierer dieser Institution. Außer an Sonn- und Feiertagen wurden in dem auch als Leihhaus fungierendem Unternehmen täglich von 9 bis 12 Uhr Einlagen bzw. Pfandgut angenommen und wieder ausgegeben.

Die Einlagen bei der Sparkasse waren in den ersten Jahren ihres Bestehens nur sehr gering, wüteten doch 1846 ein großer Brand, 1847 eine Hungersnot und 1848 die Cholera in der Stadt. Nicht zuletzt behinderten die revolutionären Ereignisse von 1848 die geschäftliche Entwicklung der jungen Sparkasseneinrichtung Alfeld.

Ab 1851 übernahm Kaufmann Marahrens die Leitung der städtischen Sparkasse im Nebenberuf. Somit zogen die Geschäftsräume in dessen Ladenlokal in der Marktstraße. Die Reichsgründung von 1871 und die milliarden schweren Reparationsleistungen Frankreichs initiierten in Deutschland den sogenannten Gründerzeitboom. Die Wirtschaft wuchs beträchtlich, was sich in der Aufwärtsentwicklung der Alfelder Spar-

kasse widerspiegelte. So erhielt 1875 die Sparkasse ihren ersten hauptamtlichen Leiter. Die Geschäftsräume befanden sich von nun an im Ravenhaus in der Perkstraße.

1888 ging nach längeren Verhandlungen zwischen Stadt und Kreis die städtische Sparkasse in die neu gegründete Kreissparkasse auf, worauf die Geschäftsräume im Kreisständehaus eingerichtet wurden. Da nach 1900 die Räumlichkeiten für den stets wachsenden Sparkassenbetrieb nicht mehr ausreichten, beschloss der Vorstand den Bau eines eigenen Geschäfts- und Verwaltungsgebäudes.

Ende 1904 begann man nach Abbruch der kleinen baufälligen Häuschen an der Ständehausstraße mit der Errichtung des Neubaus. Der von dem Hildesheimer Baurat Moormann stammende Entwurf wurde dem benachbarten Ständehaus angepasst. Der heute noch erhaltene bauplastische Schmuck nahm Bezug auf das Sparwesen. Er zeigt einen schätzebewachenden Löwen und einen Bienenstock als Sinnbild des Fleißes und der Sparsamkeit. Die hintere Eingangsseite zeichnet ein Merkurkopf, das Symbol des Handels, aus.

Bis ins zweite Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts hielt die Aufwärtsentwicklung der Kreissparkasse Alfeld an. Erst die Kriegsjahre 1914/18 bedeuteten für die geschäftliche Expansion eine Zäsur.

Aus dem Ersten Weltkrieg ging die Kreissparkasse Alfeld dank sorgfältiger Geschäftspolitik gesund hervor. Dann kam die verhängnisvolle Inflation, die im Jahre 1923 ihren Höhepunkt erreichte. Mit der Währungsreform im November 1923 stand die Sparkasse vor einer gewaltigen Aufgabe. Vor allem musste der Sparwillen in der Bevölkerung zurück gewonnen werden. Gezielte Werbekampagnen und die fundierte Beratung der Sparkassenkunden führten zum gewünschten Erfolg.

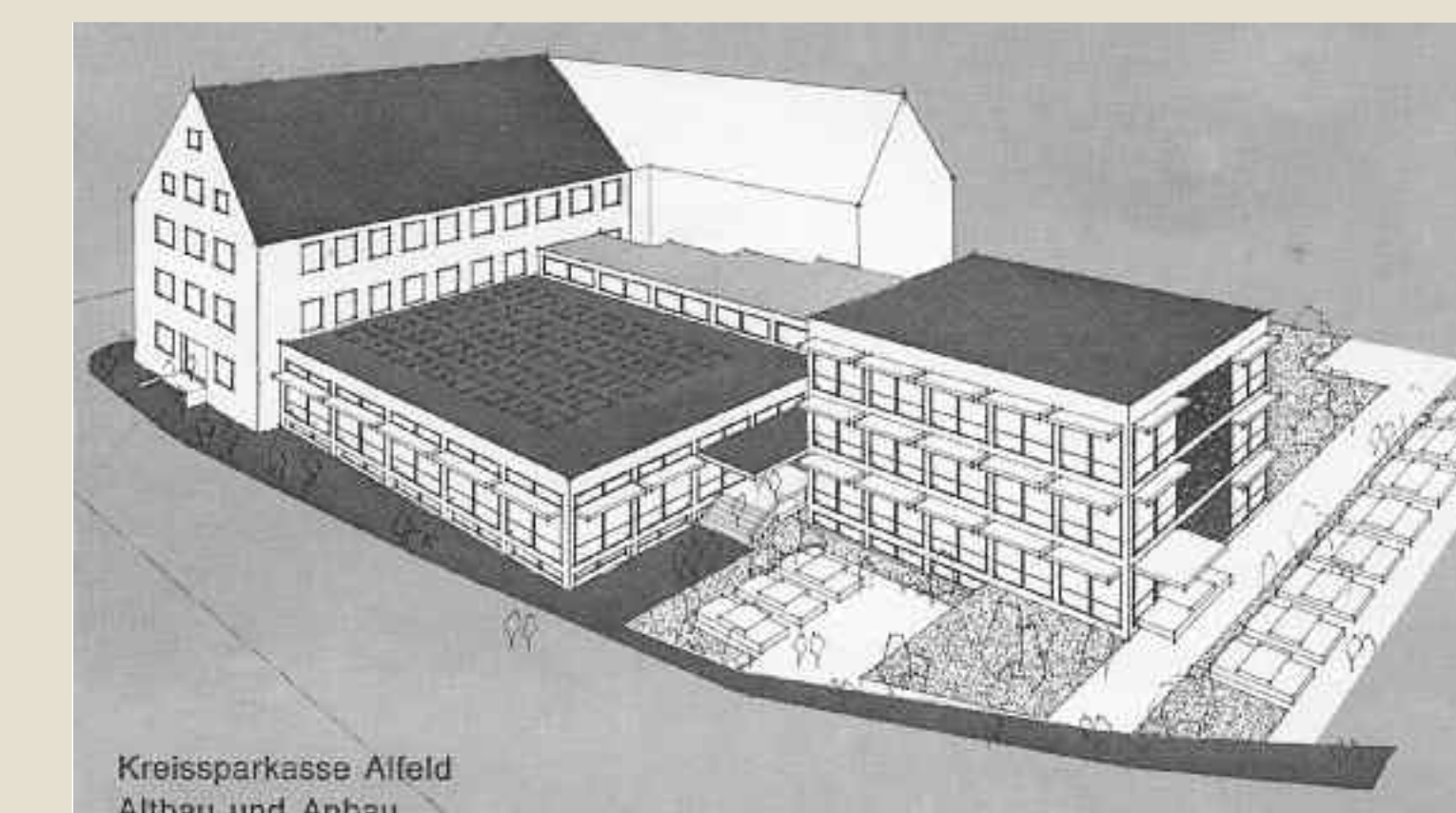
Zugleich konnte der bankmäßige Ausbau des Kassengeschäftes vorangetrieben werden. Parallel wurde ein Netz aus Neben- und Zweigstellen gebildet, das den engen Kontakt zu den Kunden erleichterte und in der Region werbend wirkte.

1927 richtete die Kreissparkasse Alfeld in der Leinstraße 30 eine zweite Geschäftsstelle ein, wo sich bis 1927 auch das Postamt befand.

Ende der 1920er Jahre kam dann die Katastrophe: Die Weltwirtschaftskrise brachte auch die Kreissparkasse Alfeld in eine schwierige Situation, gingen doch die Einlagen gewaltig zurück. Bis zu ihrem 90-

Umfang zunehmenden Geschäftsbetrieb. Nach dem verlorenen Zweiten Weltkrieg stand die Kreissparkasse Alfeld erneut vor einer großen Herausforderung. Mit der Währungsreform 1948 kam der Wiederaufbau in Schwung und besicherte der jungen Bundesrepublik Deutschland das sogenannte Wirtschaftswunder. Die Kreissparkasse Alfeld blickte nun optimistisch in die Zukunft und stellte die Zeichen auf Expansion. Mit der Eröffnung neuer Geschäftsstellen wurde die Kundennähe sichergestellt.

1971 feierte die Kreissparkasse Alfeld ihr 125-jähriges Bestehen, gleichzeitig wurde



Kreissparkasse Alfeld Altbau und Anbau

Idealansicht der Sparkasse 1972

jährigen Jubiläum hatte sich der Geschäftsbetrieb der Kreissparkasse Alfeld wieder normalisiert und an Umfang deutlich zugenommen. Durch die verstärkte Gewährung von Hypothekendarlehen konnten erneut große Impulse im Wohnungsbau geschaffen werden.

Im Dezember 1936, dem Jahr der XI. Olympischen Spiele, konnten die Fundamente für das neue Hauptstellengebäude an der Burgfreiheit gelegt werden. Die Einweihung des Gebäudes fand am 17. September 1938 statt. Modernste Büro- und Buchungsmaschinen erleichterten ab dieser Zeit zunehmend nicht nur in der Hauptgeschäftsstelle an der Burgfreiheit den ständig an

das gemeinsam mit der Stadtparkasse Hildesheim und der Kreissparkasse Hildesheim betriebene Rechenzentrum in Hildesheim-Vier Linden in Betrieb genommen. Im darauffolgenden Olympiajahr 1972 konnte der erste Um- und Erweiterungsbau der Hauptgeschäftsstelle eingeweiht, 1990 und 1996 die beiden folgenden und umfangreichsten baulichen Veränderungen abgeschlossen werden.

Die 150-jährige Geschichte der Kreissparkasse Alfeld ist seit 1996 zusammen mit ihren 165.000 Kundenkonten und dem ehemaligen Sparkassenarchiv Teil der Kreissparkasse Hildesheim und seit 2005 auch der Sparkasse Hildesheim.

Sparkasse Hildesheim
Direktion Alfeld, Burgfreiheit 4,
31061 Alfeld (Leine)
Tel.: (05121) 580-0
www.sparkasse-hildesheim.de

